

# Verlegeanleitung Adler Fertigparkett

---

Hier einige Tipps für die Verlegung Ihres hochwertigen Adler Fertigparketts. Einige unserer Produkte können Sie selbstverständlich selbst schwimmend verlegen. Dies ist einfacher als Sie denken. Bei anderen Produkten ist die vollflächige Verklebung ein „Muss“. Diese Verlegeart sollten Sie von einem Fachmann ausführen lassen, da sehr viel Fachwissen über Unterbodenstruktur und Klebverhalten eine Voraussetzung für ein perfekt verlegtes Parkett ist.

## Vollflächige Verklebung

Unsere 2-Schicht-Dielen *Ambiance by adler*, *Élégance by adler*, *XXL by adler* und *Chalet by adler* **müssen** immer vollflächig mit dem Unterboden verklebt werden. Unsere Landhausdielen *Profi by adler*, unser Schiffsboden *3Strip by adler* und unsere Schlossdielen *Château by adler* können auch vollflächig mit dem Unterboden verklebt werden. Eine vollflächige Verklebung wird am besten von einem Fachmann ausgeführt.

Die vollflächige Verlegung hat einige bedeutende **Vorteile** zur schwimmenden Verlegung. Sie verringert das Quell- und Schwindverhalten des Parketts; damit können auch große Flächen ohne Trennfugen verlegt werden. Der Wärmedurchlasswiderstand ist geringer, was gerade bei Fußbodenheizung wichtig ist. Sie vermindert aber auch den Tritt- oder Raumschall. Die Lebensdauer des Parketts wird deutlich erhöht.

## Vorbereitende Maßnahmen

Hierzu müssen die vorhandenen Untergründe für Bodenbelags- bzw. Parkettarbeiten verlegereif sein gemäß DIN18356 und DIN18202 Tabelle 3 und sollten deshalb genauestens überprüft werden. Genauere Informationen darüber finden Sie unter [Tipps rund ums Verlegen](#).

Die klimatischen Bedingungen während der Verlegung haben großen Einfluss auf das Ergebnis der Klebearbeiten. Deshalb müssen alle Angaben der Klebehersteller, wie z.B. Trocknungs- oder Einlegezeiten beachtet werden. Des Weiteren muss auf die Raum- und Untergrundtemperatur von mindestens 18°C und auf eine relative Luftfeuchte von < 65% geachtet werden.

Je nach Unterboden und Einsatzbereich ist der Untergrund gegebenenfalls mit einer Grundierung zu versehen. Unebenheiten ausgleichen und vorhandene Höhenunterschiede beseitigen, um eine geeignete, ebene Oberfläche zu erhalten. Grundsätzlich ist der Aufbau sowie eventuelle Grundierungen, Spachtelmassen oder Parkettkleber systemgebunden durchzuführen, da nur durch optimal aufeinander abgestimmte Werkstoffe eine hohe Verlegesicherheit und optimale Ergebnisse gewährleistet sind.

Verwenden Sie nur hochwertige, ausdrücklich für die Verklebung von Fertigparkett-Dielen empfohlene Kleber. Für die Verarbeitung von Klebstoffen sind die geeigneten Spachtelzahnungen einzusetzen (Vorgabe des Kleberherstellers), um so die richtige Klebermenge aufzutragen. Benutzen Sie nur Spachtelzahnungen, die noch nicht abgenutzt sind. Ansonsten laufen Sie Gefahr, dass zu wenig Kleber aufgetragen wird. Ebenso muss die Spachtel lotgerecht verwendet werden, um genügend Kleber aufzutragen.

Der vom Architekt erstellte Fugenplan und alle Bewegungsfugen müssen im Parkettboden übernommen werden.

Klebereste auf den Parkettböden umgehend mit einem feuchten Tuch entfernen oder spezielle Remover-Produkte der Kleberhersteller verwenden.

## **Verlegetechnik**

Der Parkettkleber wird mit einer Zahnpachtel auf den Unterboden aufgetragen (Zahnung je nach Breite und Holzart der Böden, der Unterbodenbeschaffenheit und der Kleberangaben). Tragen Sie nur soviel Kleber auf, wie Sie innerhalb der offenen Zeit des Klebers verlegen können. Der Kleber ist nur so lange zum Einlegen geeignet, wie er das Holz bei Berührung benetzt. Deshalb sollte von Zeit zu Zeit die Benetzungsfähigkeit des aufgetragenen Klebstoffes durch Einlegen und wieder Hochnehmen des Parkettelementes geprüft werden.

Danach werden die Fertigparkettelemente in das frische Kleberbett eingeschoben und gegebenenfalls mittels Schlagklotz zusammengefügt. Nut und Feder werden bei vollflächiger Verklebung nicht miteinander verleimt.

Geklebt Parkett sollte erst nach vollständigem Abbinden des Klebstoffes betreten werden. Die entsprechenden Abbindezeiten sind bei den jeweiligen Klebstoffen angegeben. Ein Kleber, der zu früh in seiner Abbindezeit gestört wurde, wird nie mehr seine volle Festigkeit erreichen und Hohlstellen können unter dem Parkett entstehen.

Für die Verlegung unserer extrem breiten und langen Schlossböden Château by adler empfehlen wir zum Beispiel den elastischen einkomponenten Kleber der Firma Sika T54 oder T52.

## **Oberflächenbehandlung nach erfolgter Verlegung**

Sowohl acrylversiegelte als auch NATURA geölte Böden müssen nach DIN 18566 und 18307 immer eine Oberflächenbehandlung erhalten. Sehen Sie hierzu die geltenden Pflegeanweisungen.

## Schwimmende Verlegung

Unsere 3Schicht-Diele Profi by adler ist für die schwimmende Verlegung geeignet. Achtung: Bei Betrieb einer Warmwasser-Fußbodenheizung muss Ihr Adler Fertigparkett immer vollflächig verklebt werden.

Bei schwimmender Verlegung erfolgt keine feste Verbindung des Parketts mit dem Unterboden. Die Fertigparkett-Dielen werden in der Nut-/Federkonstruktion mit wasserfestem Leim durchgehend verleimt. Der Leim wird mit einer Spritzflasche in die obere Nutwanne und auf die obere Federseite gebracht und zwar sowohl an der Längs-, wie auch an der Stirnseite. Es sollte genügend Leim eingebracht werden:



Damit beim Zusammenfügen der Dielen die Kanten nicht beschädigt werden, muss mit einem Schlagholz gearbeitet werden. Um auch die letzten Elemente fugendicht zusammenzufügen, wird mit einem Zug- oder Druckeisen gearbeitet.

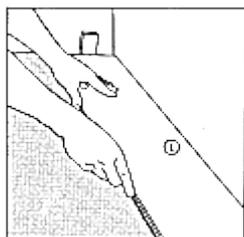
### Werkzeuge für die schwimmende Verlegung von Fertigparkett

- Stichsäge, Kreissäge, Fuchsschwanz
- Bohrmaschine, Handbohrer
- Gehrungssäge
- Anschlagwinkel
- Stecheisen
- Zollstock, Bandmaß
- Bleistift
- Hammer (mindestens 500g)
- Schlagklotz
- Zugeisen, Geißfuß, Nagelzieher
- Kordel, Schlagschnur
- Keile für den Dehnungsabstand zur Wand etc.
- Bodenlegermesser
- Klebeband
- wasserfester Leim mit Spritzflasche

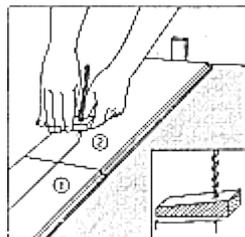
## Die schwimmende Verlegung - step by step

Den Unterboden genau vorbereiten (Siehe hierzu unsere Tipps vor der Verlegung). Die geeignete Trittschalldämmung gemäß Herstellerangaben ausrollen. Wir raten von der Benutzung von Kork ab, da Kork das Gleiten des schwimmend verlegten Fertigparketts und damit das naturbedingte Quellen und Schwinden des Holzes verhindert.

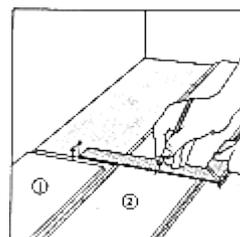
Vor Beginn der Verlegung sollte schon die letzte Dielenreihe bedacht werden. Für die letzte Dielenreihe muss darauf geachtet werden, dass nach dem meist erforderlichen Längsschnitt diese Reihe nicht zu schmal wird; andernfalls sollte auch die erste Reihe bereits in der Länge geschnitten werden, um die Stabilität der letzten Reihe sicherzustellen.



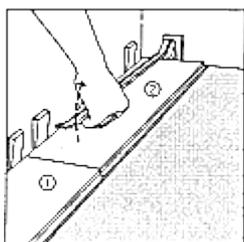
Erste Diele mit der Nut an die Wand legen. Holzkeil zur Sicherung der Dehnfuge zwischen Wand und Stirnseite einfügen. Weitere Dielen entsprechend der Raumlänge anfügen; dies zunächst noch ohne Verleimung.



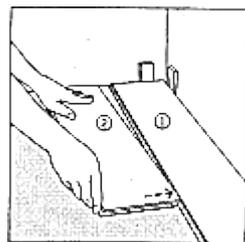
Es ist wichtig, dass die Dielen dem Verlauf der Wand folgen. Ist die Wand nicht gerade, auf der ersten Dielenreihe den Wandverlauf markieren und die Dielen in der Länge gemäß dem Wandverlauf zuschneiden.



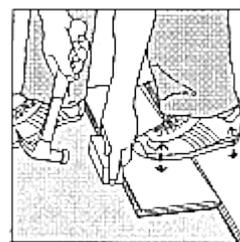
Letzte Diele dieser Reihe umdrehen, so dass Feder an Wand liegt. Diele eng an Wand legen. Auf der Rückseite den Abschnitt markieren und absägen. Dielenstück entsprechend einpassen; zunächst noch ohne Verleimung.



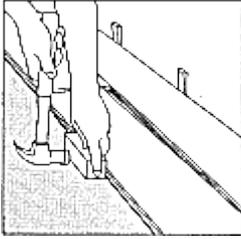
Dielen an die Wand legen (Nur zur Wand). Holzkeile zur Sicherung der 10 mm Dehnfuge einfügen. Leim in die Nut geben. Dielen mit Hammer und Schlagklotz fugendicht zusammenfügen. Letztes Dielenstück unter Verwendung eines Zugeisens anfügen. Dehnfuge mit Holzkeil zwischen Wand und Diele (Stirnseite) sichern.



Nächste Reihe wieder vorn beginnen. Abgeschnittene Diele der Vorderreihe verwenden. Darauf achten, dass die Hirnstöße mind. 50 cm versetzt zu denen der Vorderreihe liegen.



Leim in die Längs- und Hirnnut geben und mit Hammer und Schlagholz fugendicht zusammenfügen.

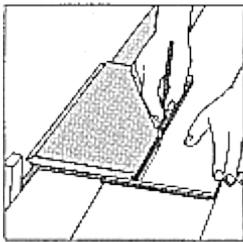


Mit allen weiteren Dielen entsprechend verfahren. Die Benutzung von Hammer und Schlagholz ist wichtig, um eine Beschädigung der Kanten zu vermeiden.

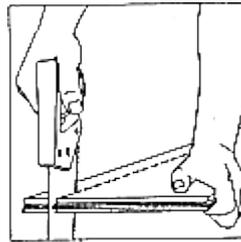
Nach den ersten 3 Bahnen den Leim abbinden lassen, um eine stabile Längslinie für die weitere Verlegung zu erhalten.

### *Die letzte Reihe*

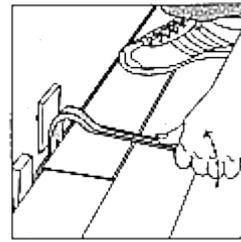
Für die letzte Dielenreihe muss darauf geachtet werden, dass nach dem meist erforderlichen Längsschnitt diese Reihe nicht zu schmal wird; andernfalls sollte auch die erste Reihe bereits in der Länge geschnitten werden, um die Stabilität der letzten Reihe sicherzustellen.



Exakte Breite der letzten Dielenreihe festlegen. Dazu eine Diele umdrehen und mit der Feder gegen die Wand und auf die zuzuschneidende Diele legen. Mit Bleistift auf dieser Diele den Abstand anzeichnen. Dabei die erforderliche Differenz zwischen Federbreite und Dehnfuge mit berücksichtigen (gesamt 10 mm).



Entsprechend der Markierung die Diele der Länge nach zuschneiden.

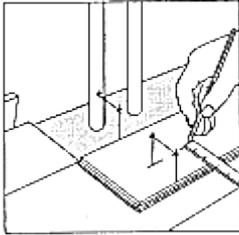


Die Diele mit Leim versehen und unter Verwendung eines Zugeisens einfügen. Dehnfuge mit Holzkeil zwischen Wand und Diele sichern.

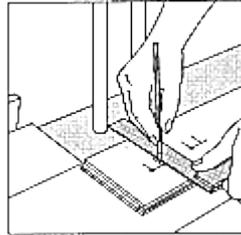
**Nicht vergessen:** Nach mindestens 6h Trocknungszeit alle Keile entfernen. Danach können die Sockelleisten angebracht werden.

## Verlegung um Heizungsrohre

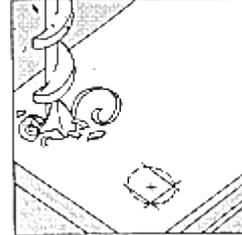
Bitte beachten Sie auch hier, dass die Dehnungsfuge von mindestens 10 mm um das Heizungsrohr und zusätzlich die Dehnungsfuge zur Wand eingehalten werden muss.



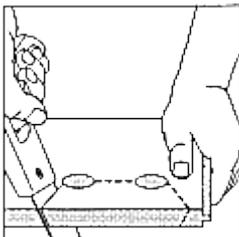
Die schon zugeschnittene Dielenecke auf die entsprechende Dielenecke der Vorreihe legen; den Abstand zwischen Heizungsrohr und der Dielenecke messen und auf der Dielenecke markieren.



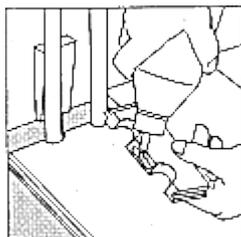
Mit einem Zollstock den Abstand der Heizungsrohre vermessen und ebenfalls auf die Dielenecke zeichnen, so dass beide Heizungsrohre auf der Dielenecke gekennzeichnet sind.



Markierte Stellen mit einem geeigneten Bohrer ausbohren, dabei hier auf die erforderliche Dehnungsfuge (ca. 10 mm) achten!

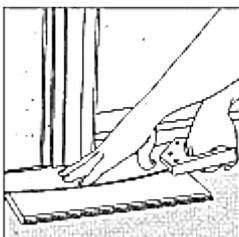


Mit dem Fuchsschwanz das Holzstück gemäß Abbildung aussägen; Winkel von 45° einhalten.



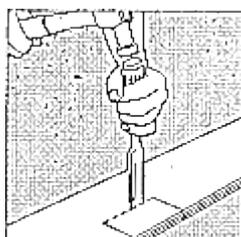
Das ausgeschnittene Stück mit Leim versehen und hinter den Heizungsrohren wieder dicht anfügen. Auch hier die Dehnungsfuge zur Wand nicht vergessen.

## Türzargen aus Holz



Holz zargen sollten mit dem Fuchsschwanz unterschritten werden und die Dielen untergeschoben werden, wenn möglich.

## Türzargen aus Metall



Dielenausschnitt wie bei den Heizungsrohren vornehmen. Auch hier die Dehnungsfuge beachten.

Falls dies nicht möglich ist, gleiche  
Vorgehensweise wie bei den  
Metallzargen.

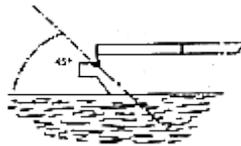
### **Oberflächenbehandlung nach erfolgter Verlegung**

Sowohl acrylversiegelte als auch NATURA geölte Böden müssen nach DIN 18566 und 18307 immer eine Oberflächenbehandlung erhalten. Sehen Sie hierzu die geltenden Pflegeanweisungen.

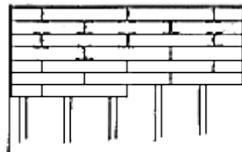
## Verschraubung

Unsere Schlosddiele Château by adler ist durch ihren speziellen Aufbau auch für die Verlegung auf Balkenlager geeignet. Bei der Landhausdiele Profi by adler" ist nur die Ausführung mit einer Gesamtdicke von **19 mm** durch den Spezialaufbau für diese Art der Verlegung geeignet.

Bei der Verlegung auf Balken erfolgt eine feste Verbindung des Parketts mit dem Unterboden, hier Balken. Die Fertigparkett-Dielen werden in der Federkonstruktion in einem  $45^\circ$  Winkel mit den Balken vernagelt, besser jedoch verschraubt:



Um ein noch besseres Verlegeergebnis zu erreichen, ist es eine Verleimung der Dielen in Nut und Feder an der Stirnseite der Dielen und einem kurzen Stück der Längsseite ebenfalls erforderlich. Dies wird die sogenannte H-Verleimung genannt:



## Werkzeuge für die Verlegung auf Balken von Fertigparkett

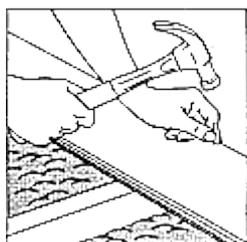
- Stichsäge, Kreissäge, Fuchsschwanz
- Bohrmaschine
- ausreichend Nägel mit mindestens 60 mm Länge, besser jedoch Spax-Schrauben
- Gehrungssäge
- Anschlagwinkel
- Stecheisen
- Zollstock, Bandmaß
- Bleistift
- Hammer (mindestens 500g)
- Schlagklotz
- Zugeisen
- Geißfuß, Nagelzieher
- Kordel, Schlagschnur
- Keile für den Dehnungsabstand zur Wand etc.
- Bodenlegermesser
- Klebeband
- wasserfester Leim mit Spritzflasche

## Die Verlegung auf Balken - step by step

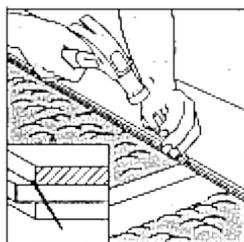
Bei Holzbalkenkonstruktionen, z.B. Dachböden, sind die Balken vor der Verlegung auszunivellieren. Unebenheiten werden mit Furnier- oder Sperrholzstreifen aufgefüllert. Der Balkenabstand darf von Mitte zu Mitte (Achismaß) 50 bis max. 60 cm nicht überschreiten; gegebenenfalls sind Zwischenlager einzuziehen.

Vor Beginn der Verlegung sollte schon die letzte Dielenreihe bedacht werden. Für die letzte Dielenreihe muss darauf geachtet werden, dass nach dem meist erforderlichen Längsschnitt diese Reihe nicht zu schmal wird; andernfalls sollte auch die erste Reihe bereits in der Länge geschnitten werden, um die Stabilität der letzten Reihe sicherzustellen.

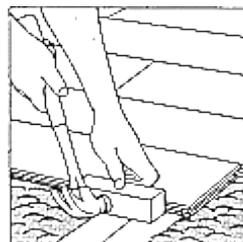
Man beginnt die Verlegung mit der Nutseite zur Wand.



Erste Dielenreihe mit zwei Nägeln in jedes Kantholz vernageln (ausreichende Nagellänge beachten, mind. 60 mm). Ersten Nagel in unmittelbarer Wandnähe einschlagen und anschließend versenken, wobei die Dehnungsfuge einzuhalten ist. Achtung: Eine Verschraubung statt Vernagelung ist besser. Das Vorbohren nicht vergessen; hierfür sind Spax - Schrauben notwendig.



Zweiten Nagel / Spax-Schraube im 45° - Winkel durch die Feder in das Kantholz treiben. Ein Vorbohren ist ratsam. Alle weiteren Dielenreihen nur in der Feder vernageln / verschrauben. Dielen nicht in den Längen, sondern nur in Hirnnut und ein kurzes Stück in der angrenzenden Längsnut ("H - Verleimung") verleimen.



Die Hirnstöße der Dielen müssen nicht unbedingt auf einem Kantholz liegen. Es muss jedoch darauf geachtet werden, dass nicht zwei Stirnstöße nebeneinander zwischen den Balken vorkommen (Versatz der Stirnstöße ca. 40 - 50 cm). Dielen nicht mit den Kanthölzern verleimen. Es ist besser die Hirnstöße mit einer H-Verleimung miteinander zu verleimen, um Fugen zu vermeiden.

## Oberflächenbehandlung nach erfolgter Verlegung

Sowohl acrylversiegelte als auch NATURA geölte Böden müssen nach DIN 18566 und 18307 immer eine Oberflächenbehandlung erhalten. Sehen Sie hierzu die geltenden Pflegeanweisungen.

## Schnellübersicht der Verlegearten

Hier eine kleine Übersicht, welche Verlegungsarten für welches Produkt von Adler Fertigparkett geeignet ist:

Produkttyp Adler Fertigparkett	Verlegungsart		
	vollflächige Verklebung	schwimmende Verlegung (ohne Fußbodenheizung)	Verlegung auf Balkenlager
<b>Château by adler (19 mm stark)</b>	•		•
<b>Villa by adler (15 mm stark)</b>	•	• wenn Breite < 190 mm	
<b>Profi by adler (14/15 mm stark)</b>	•	•	
<b>Profi by adler (19 mm stark)</b>	•		•
<b>Chalet by adler (10 mm stark)</b>	•		
<b>Élégance by adler (10 mm stark)</b>	•		
<b>Ambiance by adler (10 mm stark)</b>	•		
<b>Basic by adler (9,5 mm stark)</b>	•		